

Inhaltsverzeichnis

1	Soziologische Theorie und Recht	1
2	Institution und Reflexion – Die Schwäche der Rechtssoziologie und die Semantik der Interdisziplinarität	25
2.1	Die institutionelle Schwäche der Rechtssoziologie in Deutschland	28
2.1.1	Professuren	28
2.1.2	Akademische Lehre	32
2.1.3	Forschungsinstitute und Förderprogramme	34
2.1.4	Wissenschaftliche Selbstorganisation	38
2.1.5	Politikberatung	39
2.1.6	Zeitschrift für Rechtssoziologie	40
2.2	Polyphe Diskurse: „Interdisziplinarität“ als reflexionstheoretische Semantik	43
2.2.1	Wissenschaftssoziologische Perspektive	44
2.2.2	Diskurstheoretische Perspektive	48
2.3	Diskurse der Interdisziplinarität	53
2.4	Reflexionstheoretische Modelle	59
2.4.1	Kommunikationsabbruch	60
2.4.2	Temporalisierung	61
2.4.3	Ebenenwechsel	61
2.4.4	Indifferenz	62
2.4.5	Sachliche Hierarchie	63
2.4.6	Responsivität	64
2.5	Folgerungen: Das Forschungsprogramm einer empirischen Analyse reflexionstheoretischer Diskurskonfigurationen	65

3 Der Gründungsmythos der Interdisziplinarität und die Asymmetrie der Reflexionstheorie	71
3.1 Der Gesellschaftsbegriff der Privatrechtswissenschaft – Interdisziplinarität in der Reflexion des Rechts	75
3.1.1 Repräsentation	76
3.1.2 Sozialer Zweck	78
3.1.3 Autonomie des Normativen	81
3.1.4 Interdisziplinaritätsmodelle: Indifferenz und sachliche Hierarchie	82
3.1.5 Zwischenbilanz: Norm- und Erfahrungswissenschaft	92
3.2 Autonomie und Relevanz: Rechtssoziologie und die ungelösten Probleme der Interdisziplinarität in der frühen Soziologie	94
3.2.1 Autonomie der Soziologie und sachliche Hierarchie – Marx, Durkheim, Tönnies	95
3.2.2 Doppelte Autonomie und Responsivität als Herausforderung – Erste Spuren bei Weber und Geiger	101
3.3 Frühe Rechtssoziologie als <i>essentially contested concept</i>	115
4 Responsive Interdisziplinarität – Aufbrüche und ungenutzte Chancen	119
4.1 Responsivität als Programm: Die „transzendentale Theorie“ der Soziologie und die Rechtssoziologie bei Helmut Schelsky	123
4.2 Responsivität oder Rezeption: Die Ambivalenz der Reflexionstheorie bei Niklas Luhmann	131
4.2.1 Rechtswissenschaftlich motivierte soziologische Theorie	134
4.2.2 „Soziologie mit mehr Recht“? Verborgene reflexionstheoretische Ansätze um 1970	138
4.2.3 Reflexionstheoretischer Praxis-Diskurs als Leerstelle	154
4.2.4 Konsolidierung der Autonomie-Perspektive im Modell der Rezeption	166
4.2.5 „... nicht das letzte Wort gesprochen“ – Offenes Ende und programmatische Ambivalenz	169
4.2.6 Gegenstandstheoretischer Abschluss: Das Recht der Gesellschaft	171

4.2.7	Sieben Anhaltspunkte für Responsivität	174
4.3	Fazit: Die soziologische Theorie macht Ernst mit dem Recht – und zieht sich zurück	183
5	Asymmetrische Reflexionstheorien: Der Abschied der Soziologie vom Recht	187
5.1	Reflexionstheoretisches Trilemma – Das Schweigen der Systemtheorie	191
5.1.1	Diskurs der juristischen Autonomie – Rechtstatsachenforschung und aufklärerische Hilfswissenschaft	195
5.1.2	Diskurs der Gesellschaftspolitik – Engagierte sozial-ingenieurale Rechtssoziologie	202
5.1.3	Diskurs der soziologischen Autonomie	213
5.1.4	Reflexionstheoretische Blockade – Wege aus dem Trilemma?	217
5.2	Soziologie und Recht: Das Desinteresse anderer soziologischer Theorien	221
5.2.1	Normative Integration von Gesellschaft – Talcott Parsons	222
5.2.2	Conditio Humana – Sozialanthropologie und Mikrosoziologie	225
5.2.3	Disziplinierungsdispositive – Michel Foucault	226
5.2.4	Das „juridische Feld“ als Kampfplatz – Pierre Bourdieu	231
5.2.5	Recht und Kritik – Jürgen Habermas	236
5.2.6	Zwischenfazit – Die reflexionstheoretische Lücke	244
5.3	Misserfolg der Rechtssoziologie – Reflexionstheoretische Deutungen	246
5.3.1	Reflexionstheoretischer Auftakt – Einzelstimmen	247
5.3.2	Verwendungs-Forschung	250
5.3.3	Interdisziplinarität – unabgeschlossene reflexionstheoretische Debatten	253
5.4	Nach dem Wendepunkt: Responsivität als Aufgabe	260
6	Potenziale einer responsiven Rechtssoziologie	265
6.1	Globale Diskurse und neue Perspektiven	266
6.1.1	Rechtssoziologie als engagierte Wissenschaft – Reformpolitik qua social engineering	268

6.1.2 „Neuer Pragmatismus“	270
6.1.3 Rechtssoziologische Theorie und Kritik – Neue Ansätze	275
6.2 Neue soziologische Jurisprudenz: Spuren responsiver Reflexionstheorie	287
6.2.1 Responsive Rechtsdogmatik	289
6.2.2 Reflexives Recht und Gesellschaftssteuerung	297
6.2.3 Krisendynamiken und Kritik	304
6.3 Symmetrische Interdisziplinarität	312
6.3.1 Strukturen einer responsiven Reflexionstheorie	313
6.3.2 Die Umwelt mitsprechen lassen – Der Professionalisierungsbedarf der (Rechts-) Soziologie	315
6.3.3 Von der Reflexions- zur Gegenstandstheorie	326
Literatur	335